

Vor dem Hören

1.

Im Mai kommt normalerweise schon Vorfreude auf – Vorfreude auf den nahenden Sommer und die damit verbundene schulfreie Zeit. Heuer ist alles anders. Kommende Woche werden die meisten von euch nach langer Zeit wieder in die Schule gehen. Kommt bei euch schon Vorfreude auf? Wählt aus der folgenden Liste drei Ausdrücke aus, die eure Vorfreude am besten zum Ausdruck bringen.

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="radio"/> Freunde treffen | <input type="radio"/> bessere Lernumgebung | <input type="radio"/> mehr Lernmotivation |
| <input type="radio"/> geregelter Alltag | <input type="radio"/> interessante Unterrichtsstunden | <input type="radio"/> gemeinsames Lernen |
| <input type="radio"/> Lehrer wiedersehen | <input type="radio"/> Abwechslung | |

Wie gut bist du über die aktuelle Corona-Situation informiert? Schätze dein „Expertenwissen“ ein.

Ich weiß wenig über das Virus und informiere mich auch nicht (mehr) darüber.

Ich weiß einiges und informiere mich in regelmäßigen Abständen.

Ich bin gut über die aktuelle Lage informiert und halte mich täglich auf dem Laufenden.

Ich bin sehr gut informiert, informiere mich täglich über die aktuelle Situation und diskutiere mit anderen darüber.

Höraufgaben

2.

Welche Fragen werden im Podcast beantwortet? Kreuze an!

- Wie sieht der neue, „normalere“ Alltag für Kinder und Jugendliche aus?
- Werden Schularbeiten und Tests stattfinden?
- Warum waren die Schulen so lange geschlossen?
- Hat das Virus schlimme Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche?
- Kann das Virus auch unbemerkt an andere weitergegeben werden?
- Wird es noch einmal zu einer Schulschließung kommen?
- Was sagt der Virologe Christian Drosten zur Ansteckungsgefahr, die von Kindern und Jugendlichen ausgeht?
- Sollten Kinder und Jugendliche ihre Großeltern treffen?
- Welche Maßnahmen müssen bei einer Schulöffnung befolgt werden?
- Wie sehen die aktuellen Zahlen für Österreich aus?



Hör dir den Podcast hier an!

TOPIC | digi

topicdigi.at/s/WHme

3.

Du hörst den Podcast ein zweites Mal. Kreuze an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Verbessere die falschen Aussagen.

Aussage	richtig	falsch	Verbesserung
Das Coronavirus ist ein neuer Krankheitserreger, der schon sehr gut erforscht ist.			
Kinder haben meist nur sehr milde Krankheitsverläufe und zeigen kaum Symptome.			
Der Begriff „Superspreader“ bedeutet, dass junge Menschen wenig ansteckend sind.			
Der Virologe Christian Drosten bezweifelt, dass Schulschließungen der richtige Weg zur Bekämpfung des Virus sind.			
Laut einer neuen Studie sind Kinder und Jugendliche wahrscheinlich ebenso ansteckend wie Erwachsene.			
Maskenpflicht in den Pausen, „Schichtbetrieb“ in der Schule und Händewaschen sind wichtige Maßnahmen, um das Infektionsrisiko in Schulen zu verringern.			

4.

Höre den Podcast ein drittes Mal. Wie ansteckend sind Kinder und Jugendliche wirklich? Gib wieder, was der Wissenschaftler Christian Drosten herausgefunden hat, und erkläre, welche Untersuchung durchgeführt wurde.

5.

Was bedeutet das Ergebnis der Studie für die Schülerinnen und Schüler in den nächsten Tagen und Wochen? Ergänze die im Podcast genannten Maßnahmen.

- In der Pause: Maskenpflicht!
- Schichtbetrieb und kleinere Klassengröße
- Händewaschen

- _____
- _____
- _____
- _____

Wie ansteckend sind Kinder und Jugendliche?

→ Transkription des Hörtextes

Hallo ihr Lieben, ich bin's wieder, eure Julia! Herzlich willkommen zu unserem zweiten Digi-News-Podcast! Wir möchten euch hier aktuelle Nachrichten aus aller Welt sprichwörtlich aufs Ohr drücken. Diesmal geht es um ein Thema, das zurzeit wohl jeden und jede von euch betrifft: das Coronavirus. Heute werde ich darüber berichten, wie Kinder und Jugendliche das Virus weitergeben, also wie ansteckend ihr seid!

Ein bisschen ist das Leben wieder normaler geworden. Ihr dürft endlich wieder raus und – mit Babyelefanten-Abstand – eure Freundinnen und Freunde treffen. Hoffentlich könnt ihr dabei den Frühling und das schöne Wetter genießen. Die meisten von euch werden kommende Woche wieder in die Schule gehen, zumindest zeitweise. Wisst ihr eigentlich genau, warum diese so lange geschlossen waren? Schuld daran ist das Coronavirus, ein ganz neuer Krankheitserreger, über den Wissenschaftlerinnen und Forscher derzeit noch sehr wenig wissen.

Auf Kinder und Jugendliche hat zwar das Virus meistens – zum Glück – keine schlimmen Auswirkungen. Das heißt, ihr könnt zwar das Coronavirus bekommen, werdet dann wahrscheinlich trotzdem nicht krank, ihr bekommt kein Fieber und keinen Schnupfen, hustet oder niest nicht. Selbst wenn Kinder Symptome, also Anzeichen wie diese zeigen, ist die Erkrankung meist nicht schlimm und bald wieder vorbei. Das ist natürlich sehr gut! Aber es ist auch ein bisschen gefährlich, denn woher soll jemand wissen, dass er oder sie ein Virus in sich trägt, wenn man sich gar nicht krank fühlt? Das Virus kann trotzdem – ganz unbemerkt – an andere weitergegeben werden.

Ganz am Beginn der Corona-Krise tauchte in Zusammenhang mit Kindern und Jugendlichen der Begriff „Super-spreader“ auf. Manche Forscher gingen davon aus, dass junge Menschen das Virus besonders leicht übertragen und verteilen. Eben auch deshalb, weil sie es oft gar nicht bemerken, wenn sie es in sich tragen. Andere Forscherinnen meinten, dass Kinder überhaupt nicht ansteckend sind. Die Schulschließungen seien also gar nicht notwendig.

Nun gibt es eine neue wissenschaftliche Untersuchung, eine sogenannte „Studie“. Dabei hat man die Menge an Virusteilchen in einem Tröpfchen Spucke bei über hundert Kindern und Erwachsenen, die das Coronavirus in sich tragen, miteinander verglichen. Zu dieser Studie hat sich ein sehr bekannter und erfahrener Forscher aus Deutschland, Christian Drosten, viele Gedanken gemacht. Seine Erkenntnis ist folgende: Kinder und Jugendliche sind wahrscheinlich gleich ansteckend wie der Rest der Bevölkerung, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Der Virologe meint, dass die Schulschließungen ein wichtiges und richtiges Mittel waren, um die Ausbreitung der Krankheit zu verlangsamen. Er bittet auch um Vorsicht, wenn es darum geht, Schulen zu öffnen. Das heißt für euch Folgendes: Auch wenn euch manche Maßnahmen, wie zum Beispiel die Maskenpflicht in den Pausen, der „Schichtbetrieb“ in der Schule mit nur halb so vielen Schülerinnen und Schülern oder das dauernde Händewaschen ein bisschen übertrieben vorkommen sollten, die neue Studie weist darauf hin, dass all diese Dinge sehr wichtig sind. Ihr seid genauso wie Erwachsene mögliche Virus-Überträger. Mit der Einhaltung dieser Regeln könnt ihr mithelfen, dass das Coronavirus nicht plötzlich wieder öfter auftaucht und wieder mehr Menschen daran erkranken. Übrigens gibt es diesbezüglich gute Neuigkeiten: Im Moment schauen die Zahlen in Österreich erfreulich aus. Es gibt mit Stand vom Sonntag, den 10. Mai, nur mehr etwa 1260 Personen, die an Covid-19 erkrankt sind und die Zahl der Neuinfektionen ist mit 38 ebenfalls sehr niedrig.

So, das war's mit unseren News für heute. Ich hoffe, ihr findet den Podcast interessant und habt sogar das ein oder andere dabei gelernt. Wir hören uns bald wieder: Am 18. Juni gibt es wieder News fürs Ohr von mir – eurer Julia. Inzwischen wünsche ich euch eine digitastische Zeit!